

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Gidgen. Maturitätsreglement. In der Sitzung des Ständerates vom 5. Juni brachte Ständerat Wirz die Frage der Änderung des eidgen. Maturitätsreglements zur Sprache, mit welchem der Bund Einfluß auf die Gestaltung des Mittelschulwesens gewinnt. Bei der Wichtigkeit der Sache wünscht er, daß in der Angelegenheit alle Richtungen, die darauf Anspruch haben, so auch die vom Redner vertretene, angemessen zum Worte kommen können. — Bundesrat Calonder nimmt Bezug auf frühere offizielle Mitteilungen über den Stand der Angelegenheit. Gegenwärtig ist Prof. Barth in Basel mit der Erstattung eines Berichtes beauftragt. Liegt dieser einmal vor, dann soll zunächst eine engere Studienkommission und später eine größere Kommission bestellt werden. Hierbei soll der Wunsch von Hrn. Wirz, wie es übrigens selbstverständlich sei, angemessen erfüllt werden.

Luzern. Verein kathol. Lehrer und Schulkinder. Zur 9. Jahresversammlung des Kantonalverbandes der Luzern. Sektionen am Pfingstmontag fanden sich die Mitglieder wie gewohnt in sehr erfreulicher Zahl im Hotel Union in Luzern ein. Herr Sek.-Lehrer Bucher in Eschenbach, Präsident des Verbandes, entbot der Versammlung in schönen Worten Gruß und Willkomm. Unter dem lebhaftesten Beifall der ganzen Versammlung wies er sodann die tief bedauerlichen, ungerechtfertigten Angriffe auf das kant. Lehrerseminar und dessen hochverdienten Direktor Rogger zurück. Im weiteren ersuchte er die anwesenden, maßgebenden Schulfreunde dahin zu wirken, daß die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft in allen Gemeinden dem Stand der Gemeindefinanzen entsprechend ausgefolgt werden. Der kant. Verband, der von Anfang mit großem Erfolge für die finanzielle Besserstellung der Lehrer arbeitete, hat auch jetzt wieder in der Angelegenheit Teuerungszulage eine Enquête veranstaltet, die leider auf die Jahresversammlung noch nicht abgeschlossen war. Die Bemühungen des Vorstandes werden auch diesmal nicht umsonst sein, und sein Vorgehen sei an dieser Stelle im Namen der Mitglieder des Kantonalverbandes wie der gesamten Luzer. Lehrerschaft bestens verdankt.

Das Wort erhielt sodann der Tagesreferent hochw. Herr Dr. B. Frischkopp, Professor in Luzern. In meisterhaftem Vortrage verbreitete er sich über das Thema: Religion und Wissenschaft. Nach der modernen Weltauffassung bilden Religion und Wissenschaft Gegensätze. „Die Kirche ist ein Hemmschuh des menschlichen Geistes,“ der Mensch ist die letzte und höchste Instanz in Glaubenssachen. So spricht der moderne Mensch, berauscht von der modernen Kultur. Einmal entwickelte sich die herrlichste Kultur im Schatten der Kirche; seitdem die sog. Reformatoren dieser Kirche die Autorität abgesprochen, geht ein gewaltiger Riß durch die Welt, ohne Glaubenssätze, ohne religiösen Halt, mit der Vernunftreligion geht's zur Revolution, zum moralischen und sittlichen Ruin. — Hat die Naturwissenschaft den Nachweis geleistet, daß Religion und Wissenschaft Gegner sind? Wenn es moderne Naturwissenschaft ist, bloß zu behaupten und nicht zu beweisen, wenn es moderne Naturwissenschaft ist, mit Zufälligkeiten, Urzeugung und wie die einer wahren Wissenschaft eigentlich Hohn sprechenden Absurditäten alle

heissen, zu operieren, dann freilich und so lange sind Religion und Wissenschaft Feinde. Die wahre und ernste Wissenschaft und Forschung aber führt in der Naturwissenschaft hinauf an den Thron eines ewigen, allweisen Schöpfers, der den Chaos gebunden. — Sind Religion und Wissenschaft Feinde auf dem theol. Gebiete, z. B. etwa in der Forschung über die Persönlichkeit Christi. Die moderne Theologie mußte es längst aufgeben, die hl. Schrift als gefälscht auszugeben, die Person Christi zum Mythus herabzuzerren, die Evangelien als die Entwicklung eines Urchristentums hinzustellen, sie sieht heute auf dem letzten Aste: Leugnung der Gottheit Christi; diese darf sie auf keinen Fall anerkennen, sonst muß sie sich selbst aufgeben. Diese Ableugnung alles Übernatürlichen vonseiten der modernen Wissenschaft ist eigentümlich, um so mehr, da sie zugeben muß, daß wir eigentlich in einer Welt von Rätseln und Geheimnissen leben. Auf dem religiösen Gebiete weist man alles Geheimnisvolle zurück, aber auf dem Gebiete der Naturwissenschaft wird es „voraussetzunglos“ anerkannt. Der Redner kommt schließlich noch zu sprechen auf das Gebiet der Philosophie und speziell auf die Grundfrage nach der Seelensubstanz. Überall zeigt sich, daß Schöpfer und unsterbliche Seele Forderungen der Wissenschaft wie der Religion sind. Gerade die größten Vertreter der Wissenschaft haben diesem Standpunkt z. T. mit herrlichen Worten Ausdruck gegeben, wie der Herr Referent durch zahlreiche Zitate bewies.

Es war ein herrlicher Vortrag und der reiche Beifall ein wohlverdienter. Gerne hoffen wir, den hochw. Herrn wieder einmal im Schoße unserer Vereinigung zu hören. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle.

Die Diskussion wurde benutzt zunächst von hochw. Herrn Pfarrer Meyer in Emmen. Er warnte, sich durch moderne Schlagwörter imponieren zu lassen. Immer wird sich das Wort Baco von Verulam erwähnen: Religion ist das Gewürz, welches die Wissenschaft vor dem Untergang bewahrt. Und wahr bleiben die Worte Hilthys: Nach jeder Überschwemmung werden die Worte Christi immer wieder zur Geltung kommen. — Ferner sprachen noch die H. H. Pfarrhelfer Emmenegger, Kantonsschulinspektor Maurer, A. Bucher, Präsident der kantonalen Lehrerkonferenz, der namentlich auch zum Abonnement der „Schweizer-Schule“ angelegentlich einlud. Das kräftige Schlußwort sprach der hochw. Herr Pfarrer und Bezirkssinspektor Erni, Reußbühl, der unter lebhaftem Beifall vermehrter Kollegialität das Wort redete. — Mögen nun die reichen und vielseitigen Anregungen, welche die 9. Jahresversammlung geboten, wieder reiche Früchte bringen im praktischen Leben, im schönen Lehrerberufe.

J.

Schwyz. Lehrerkonferenz. Am 31. Mai versammelten sich die Lehrer des Kreises Küssnacht zu einer Konferenz in Arth. Die Sekundarlehrer Seb. Stuž und Ad. Steiner referierten über: „Die Temperaturen der Kinder und deren Berücksichtigung in der Schule“. Die Sitzung gestaltete sich im weitern zu einer herzlichen Abschiedsfeier für den vielverdienten ehemaligen Schulinspektor H. Prälat Jos. Ziegler, wobei Dr. Kantonsrat Lüönd von Sattel des scheidenden Inspektors in Worten hoher Anerkennung und Dankbarkeit gedachte.

Glarus. Schulgemeinde-Versammlung. In Näfels versammelte sich die dortige Schulgemeinde am Sonntag, den 3. Juni, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. Oberrichter Walcher-Gallati. An der Versammlung kam u. a. das Absezenzieren zur Sprache, das zwar nicht mehr so viel zu Klagen Anlaß gebe, aber doch noch besser kuriert werden sollte. Als erstrebenswerte Ziele auf dem Schulgebiete nannte der Vorsitzende auch die Verabfolgung von Suppen- und Kakaozrationen im Winter an arme Kinder. Die neue Gehaltsregelung wurde diskussionslos angenommen. Es erhalten danach sämtliche Primarlehrer je 200 Fr., die Sekundarlehrer je 100 Fr. und die Arbeitslehrerinnen je 100–150 Fr. Gehaltszulage. Ferner erhalten die Lehrer je alle fünf Jahre 100 Fr. Alterszulage. — Für den zurücktretenden Schulspräsidenten H. Walcher-Gallati wurde Schulverwalter Emil Müller-Feldmann gewählt. Als neue Mitglieder in den Schulrat ziehen ein die Herren: Fr. Häuser, Jos. Hophan und Dr. med. P. Müller.

St. Gallen. Wahlart der Schulbehörden. Der Gemeindeverfassungsrat von Groß-St. Gallen nahm einen Antrag Redaktor Buombergers an über die Wahlart der Schulbehörden (mit 38 gegen 28 Stimmen) des Wortlautes: „Bis zur Einführung des proportionellen Wahlverfahrens für die Wahlen der Mitglieder des Zentralschulrates und der Kreisschulräte soll jede Partei eine ihrer Stärke angemessene Vertretung in einem jeden der beiden Schulräte erhalten. (Art. 39 des Vereinigungsgesetzes.) Diese Vertretung richtet sich nach dem Verhältnis der Parteivertretung, wie sie aus der vorhergegangenen Gemeinderatswahl hervorgegangen ist.“ — Dafür stimmten die Konservativen, Sozialdemokraten und Demokraten, letztere mit einigen Ausnahmen; dagegen stimmten die Liberalen und einige Demokraten.

— **Staatsbeiträge für die Schule.** Der Regierungsrat bringt u. a. folgende Beiträge zur Verteilung: an die von 72 Schulbehörden und Vereinen für bessere Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder aufgewendeten Kosten einen Gesamtbetrag von Fr. 26'247.20; an die Kosten der von 67 Schulen und 37 Schulgemeinden erteilten Nachhülfe-Unterrichtsstunden für schwachsinnige Kinder eine Summe von Fr. 1848, bezw. 75 Rp. per Stunde.



Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Luzern, Friedenstraße 8.)

Stellegesuch.

Es suchen Stellen: 1 Lehrer für Bezirks- und Mittelschule, Gymnasium oder Lehrerseminar (Dr. phil., math.-naturwissenschaftl., 10jähr. Praxis, auch in sprachl. Fächern.) 1 Sekundarlehrer, für phil. Fächer, drei Landessprachen, Geschichte, Geogr., Klassisches Berner Sekundarlehrerpatent und Zug- und Thurgauer Primarlehrerpatent.

